

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 51. 7. Das Königreich Dänemark

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

Außerdem gehört den Briten Birma (seit 1885), die Kolonie der Straits Settlements (die Besitzungen auf der und um die Halbinsel Malakka umfassend), Hongkong, Nord-Borneo und die Inseln Labuan (an der Nordwestküste Borneos), sowie die Nikobaren und Andamanen. Unter britischer Verwaltung steht die Insel Cypern. In der Straße Bab-el-Mandeb hat England die Insel Perim besetzt und besetztigt, und die felsige Halbinsel Aden zu einem zweiten Gibraltar umgeschaffen. — Von Australien besitzt Großbritannien das ganze Festland, die herrliche Doppelinsel Neu-Seeland, Tasmanien und die Viti- oder Fidjinseln, sowie einen Teil von Neu-Guinea. — In Afrika hauptsächlich die wichtige Kapkolonie, Natal, die Insel Mauritius, sowie die Admiranten und Seychellen, einen Teil der Goldküste, Sierra Leone und die Gambia-Ansiedelung, endlich mitten im Atlantischen Ozean die vulkanischen Felsen Ascension, St. Helena und Tristan da Cunha (als Schiffsstationen). — Die amerikanischen Besitzungen Englands umfassen die Hudsonsbailänder, Neufundland, die Bermudas und Bahamainseln, Jamaika, einen Teil der Kleinen Antillen, Honduras, Britisch Guyana und die öden Falklandinseln (östlich von der Magelhaensstraße).

§. 51.

7. Das Königreich Dänemark.

^{98 000 qkm}
(694 Q.-Meilen, 2 Millionen Einwohner.)

Das Königreich Dänemark umfaßt die nördliche Hälfte der großen Halbinsel, welche Nord- und Ostsee voneinander scheidet, Jütland, ferner die östlich nebeneinander gruppierten Inseln Seeland, Fünen, Laaland, Falster und einige kleinere Eilande, sowie die isolierte größere Insel Bornholm. Seinem physischen Baue nach gehört das Reich Deutschland ebenso entschieden an, wie es durch („dänische“) Nationalität, Sprache und Sitten seiner Bewohner von diesem geschieden erscheint. Der Boden des Königreiches ist allenthalben flach, sehr fruchtbar (besonders auf den Inseln) und gut angebaut.

Jütland hat große Torfmoore, in deren unteren Lagen vermoderte Fichten- und Eichenstämme vorkommen, während gegenwärtig die Halbinsel nur Buchenwälder besitzt. Ihre weiten Heiden dienen der Schafzucht, dagegen sind die Bewohner der Westküste und der Nordspitze hauptsächlich auf den Fischfang angewiesen. Dänemark ist an Mineralschätzen arm und hat nur geringe Industrie, aber sein (See-)Handel ist ziemlich beträchtlich. Die Bewohner bekennen sich zur lutherischen Kirche. Elementare Schulbildung trifft man fast allgemein. Der Verfassung nach bildet das Königreich eine konstitutionelle Monarchie. Der Reichstag besteht aus zwei Kammern (Landsting und Folksting).

In administrativer Beziehung wird Dänemark in Ämter eingeteilt. Die Hauptstadt der Monarchie, Kopenhagen (235 000 Einwohner), auf der O-Küste der Insel Seeland (die hier mit der gegenüberliegenden schwedischen Küste den Sund bildet), ist die einzige bedeutende Stadt Dänemarks und konzentriert

auf sich beinahe den gesamten Handel, die Industrie und das öffentliche Leben des Reiches.

Neben dem Hauptlande gehören zu Dänemark auch die sogenannten europäischen Nebenländer, die Färöer und Island. Erstere bilden einen einsamen Archipel kleiner seltsam zerrissener, schwarzer, basaltischer Felsen, von deren Höhe vielfach Wasseradern zu Schaum zerschmettert in die See stürzen. Zahlreiche Seevögel beleben die Höhen und das Meer ist reich an Fischen. Die wenigen Bewohner dieser Inseln ernähren sich von Fisch- und Vogelfang. Island, unter dem nördlichen Polarkreise gelegen, übertrifft an Größe ^{100 000 qkm} (1900 Q.-Meilen) Dänemark beinahe um das Dreifache, hat jedoch auf diesem bedeutenden Areale nur eine äußerst spärliche Bevölkerung (70 000 Einwohner). Bloß an der Küste, besonders im SW, ist Niederung, die einigen Anbau gestattet, und hier liegt der Hauptort Reykjavik (1400 Einwohner). Das hochliegende Innere des Landes ist überaus öde und bietet den großartigsten Schauplatz vulkanischer Erscheinungen (Lava- und Ascheneruptionen, heiße Springquellen oder Geysire).

Das gesamte Innere Islands bildet ein durchschnittlich 600 m hohes Plateau, welches gegen N, NW und O in eine große Anzahl von Thälern und Fjorden geteilt ist. Die höheren Teile sind vergletschert und große Strecken von Lavafeldern bedeckt. Neben zahlreichen erloschenen Feuerbergen sind acht Gruppen noch thätiger Vulkane vorhanden. Unter letzteren ist der von ungeheuren Lavamassen umgebene, in mehreren Terrassen (1550 m hoch) ansteigende Hella der bekannteste, wenn auch nicht der höchste. Im südöstlichen Teile der Insel befindet sich der Vatna-Jökull (Vatnagletscher), ein ungeheures Eis- und Gletschergebiet von ^{8000 qkm} 150 Q.-Meilen Oberfläche, das im S von mächtigen Vulkanen umstellt ist, eine völlig unbewohnte und nur teilweise erforschte Wildnis. Die feuchte, nebelreiche Südwestküste der Insel ist meist steil, wärmer und eisfrei, aber doch weniger bewohnt als der kältere Norden mit seinen flacheren, weiten Thälern. Höhere Pflanzen fehlen auf Island so gut wie gänzlich, dagegen gedeiht hier auf allen nicht vulkanischen Felsen das isländische Moos, eine Pflanze von großer medizinischer Bedeutung, aus der die Isländer Brot backen.

Die auswärtigen Besitzungen Dänemarks sind ohne große Bedeutung. Zwar besitzt es in Grönland die größte Insel der Erde, aber diese ist gleichzeitig auch die unzugänglichste aller bekannten Regionen unseres Planeten. Die ursprünglich zu Missionszwecken unter den Eskimo gegründeten Niederlassungen befinden sich an der W-Küste. Der dort betriebene Handel (Thran, Fette, Eiderdaunen) steht unter dänischer Direktion und liefert dem Königreiche einen nicht unbedeutenden Ertrag. Die Dänemark gehörigen kleinen Westindischen Inseln (St. Thomas, St. John und St. Croix) sind ein lästiger Besitz des Staates.